

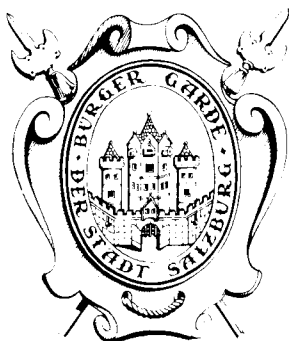


Der Gardist

Jahresschrift der Bürgergarde der Stadt Salzburg 11. Jahrgang 1991



Der Gardist



Jahresschrift der Bürgergarde
der Stadt Salzburg
11. Jahrgang 1991

Geleitwort!

Die Herausgabe der Jahresschrift der Salzburger Bürgergarde bietet mir die willkommene Gelegenheit, der Bürgergarde der Stadt Salzburg für die Pflege der Tradition sowie für ihre stete Bereitschaft, an großen öffentlichen Veranstaltungen teilzunehmen, aufrichtig zu danken. Obwohl alle Mitglieder der Bürgergarde in den verschiedensten Berufen tätig sind, gelingt es immer wieder, eine stattliche Garde aufzustellen.

Die Aufgabe der Bürgergarde hat sich im Laufe der Jahre von einer Verteidigungs- und Sicherheitsgarde der Stadt Salzburg in einen Verein der Brauchtumpflege mit starkem Traditionsbewußtsein gewandelt. Durch die Pflege des alten, geschichtlichen Brauchtums zeigt die Bürgergarde die nie abgerissene Verbindung der Menschen unseres Landes zu den eigenen regionalen Wurzeln und zu ihrem kulturellen Erbe. Sie ist heute aus dem Gemeinschaftsleben unserer Landeshauptstadt nicht mehr wegzudenken.

In diesem Sinne ersuche ich alle Mitglieder, Förderer und Freunde der Salzburger Bür-



Dr. Hans Katschthaler
Landeshauptmann

gergarde, daß sie auch weiterhin mit vollem Einsatz zur Verfügung stehen werden. Den steten Bemühungen und dem Idealismus gilt mein besonderer Dank. Ich wünsche der Bürgergarde weiterhin viel Erfolg und Anerkennung.

Landeshauptmann
Dr. Hans Katschthaler

Ledermode
Renard
SPORTIV

Salzburg, Griesgasse 2, AVA-Hof

Geleitwort!

Die Bürgergarde der Stadt Salzburg hat sich satzungsgemäß zur Aufgabe gemacht, das gesellschaftliche, repräsentative und wehrhafte Brauchtum der Salzburger Bürgerschaft zu pflegen. Dieser Aufgabe kommt der Verein bei seinen zahlreichen Ausrückungen im In- und Ausland in bester Weise nach und trägt mit seiner Anwesenheit zur Bereicherung jeder Veranstaltung bei.

Darüber hinaus bedeutet es der Bürgergarde aber auch ein wesentliches Anliegen, die Öffentlichkeit in ansprechender Art über den Verein und seine Aktivitäten zu informieren und den Lesern zusätzlich Wissenswertes und Interessantes aus der Geschichte zu bieten. Diese Information geschieht in Form dieser Jahresschrift, wobei die bisherigen Ausgaben des „Gardisten“ ausreichend Beweis sind, daß es den Autoren immer wieder gelungen ist, in interessanten Beiträgen auf teils wenig bekannte Sachverhalte aus der historischen Vergangenheit aufmerksam zu machen.

Ich möchte die Gelegenheit meines Vorwortes nicht zuletzt auch deshalb dazu benützen, um allen Mitgliedern der Bürgergarde namens der Landeshauptstadt Salzburg wie auch im eigenen Namen aufrichtig für ihr Bemühen um die Wiederbelebung und Pflege des unverfälschten Salzburger Brauchtums zu danken.

Allen Lesern wünsche ich viel Freude mit der neuen Ausgabe des „Gardisten“, und der Bürgergarde wünsche ich weiterhin ein erfolgreiches Wirken für den Verein und unsere Stadt.

Bürgermeister
Dr. Harald Lettner



Dr. Harald Lettner
Bürgermeister der Stadt Salzburg
Protector der Bürgergarde



Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Verein Bürgergarde der Stadt Salzburg.
Für den Inhalt verantwortlich: Erwin Markl;
Schriftleitung: Dr. Friederike Zaisberger und
Dipl.-Ing Hermann Hinterstoisser,
alle 5010 Salzburg, Postfach 66.
Druck: Druckhaus Nonntal Ges.m.b.H.,
5020 Salzburg, Petersbrunnstraße 15-17.
Gezeichnete Artikel liegen in der Verantwortung
des Autors, für Zwischentitel haftet der Schrift-
leiter

Vorwort des Obmannes

Liebe Mitglieder und Freunde der Salzburger Bürgergarde!

Zahlreiche Beifallskundgebungen und Zuschriften beweisen es immer wieder: die Herausgabe einer Vereinspublikation – hiermit der 11. Jahrgang – als Gabe für Mitglieder und Gardisten und zugleich als Gratislesestoff für Interessierte findet allgemein Anklang und soll daher fortgesetzt werden. Dank unserer neuen Schriftleiter, Dr. Friederike Zaisberger und Dipl.-Ing. Hermann Hinterstoisser hat das Heft inhaltlich weiter gewonnen und erscheint pünktlich zur gewohnten Zeit im Herbst. Nicht minder zu danken haben wir immer wieder auch unseren geschätzten Inserenten, die das Erscheinen des „Gardisten“ erst ermöglichen.

Endgültig Abschied nehmen mußten wir in diesem Jahr von unserem Ehrentambour, unserem lieben Kameraden Josef Fuschlberger, der uns am 6. Juni 1991 für immer verlassen hat. Aber auch einzelne andere Mitglieder des Unif. Corps haben aus familiären, beruflichen bzw. aus alters- oder krankheitsbedingten Gründen den freiwilligen Dienst in der Bürgergarde aufgegeben. Umso erfreulicher ist es, daß wir laufend jugendlichen Zuzug bekommen und haben mit Bedacht darauf das heurige Titelbild gewählt: neben dem Zeugwacht-



**Kommerzialrat Erwin Markl
Obmann
der Salzburger Bürgergarde**

meister und dem Obmann sind ein junger Reiter, ein Trommler, ein Pfeifer, ein Wapen- und ein Standartenträger sowie ein Hellebardier abgebildet. Wenn Sie selbst jemand kennen, der zur Garde kommen will, dann geben Sie ihm bitte die Information oder das Heft weiter. Beitrittserklärung und Kontaktadresse finden Sie am Ende der vorliegenden Schrift.

Mit Dank und Gruß an alle Leser und der Bitte um weiteres Wohlwollen bleibe ich

Ihr Erwin Markl



Bericht des Gardehauptmannes

Als wären nur einige Tage vergangen, seit ich meinen letzten Bericht verfaßt habe, so kommt es mir zumindest vor. Jedoch ein ganzes Jahr ist inzwischen verstrichen und im Rückblick wird mir erst klar, wie fleißig wir unsere Uniformen benützten in diesen vergangenen Monaten.

Bevor ich zum Bericht schreite, möchte ich mich aber auch an dieser Stelle von einem treuen Kameraden unseres uniformierten Corps verabschieden, von Sepp Fuschlberger, unserem Ehrentambour, einem Mann der von Anfang an mit Enthusiasmus bei unserem Corps war. Wir werden uns immer gerne an Dich erinnern!

Man könnte auch meinen, das Jahr der Bürgergarde beginnt immer mit der Martinifeier. Es stimmt schon, diese Feier nimmt in unserem Vereinsleben eine dominierende Stellung ein. Wird sie doch im Herzen unserer Heimatstadt, im Dom zu Salzburg, mit einer eindrucksvollen Messe eingeleitet, mit Vereidigung und Beförderungen vor dem Dom fortgeführt und einem Festzug durch die Altstadt abgeschlossen. So auch im vergangenen Jahr. Nachmittags gab es ein Armbrustschießen bei der Stachelschützengilde und ein festlicher Abschluß mit Gansl essen beim Bärenwirt in Mülln rundete den Tag. Zur Tradition der Bürgergarde zählt die Adventfeier im Lainerhof, neu aber nicht minder eindrucksvoll wurde diese Feier erstmals in Uniform abgehalten. Die Wünsche zum Neujahr nahm zu Silvester unser Protektor Bürgermeister Dr. Harald Lettner persönlich entgegen. Er ließ es sich auch nicht nehmen, mit uns gemeinsam zur Staatsbrücke abzurücken, wo wir das Sternschießen beendeten.

Das Jahr 1991 setzte gleich voll mit Ausrückungen ein. Einer der wohl eindrucks-



**Gert Korell
Gardehauptmann**

vollsten Anlässe, bei dem die Bürgergarde der Stadt Salzburg zur Mitgestaltung eingeladen war, war die Weihe der Vierungsorgeln am 26. Jänner 1991 im Dom zu Salzburg. Es mag zwar ein kleines, jedoch ein schönes geschichtliches Ereignis gewesen sein.

Eine Art unserer Ausrückungen muß hier besonders erwähnt werden: die Uhren-Spalier; diese verteilen sich über das ganze Jahr und wurden in diesem „Mozartjahr“ an vielen Orten gewünscht. Vornehmlich in der Residenz, im Schloß Kleßheim, sogar über den Domplatz und Kapitelplatz mit Fackeln wurde ein Spalier gebildet. Die Einnahmen durch solche Ausrückungen dienen zur Aufrechterhaltung unseres Vereinslebens.

Georgikirchweih 1991 gabs auch und wieder am Kapitelplatz (Georgiritt auf die Festung) am 27. und 28. April 1991. Mit dem Wetter hatten wir unwahrscheinliches Glück. Das milde Frühlingswetter hielt an, trotz tagelanger Schlechtwetterprognosen und wir konnten einen ordentlichen Erfolg mit unserer Arbeit verbuchen.

Ausrückungen am laufenden Band könnte man annehmen. So starteten wir am 23. Juni 1991 nach Oberalm zum 150-jährigen Be-

stands jubiläum der Histor. Prangerschützen, am 30. Juni 1991 nach Obertrum zum 25-jährigen Bestandsjubiläum der Prangerstutzenschützen Obertrum am See und am 7. Juli 1991 nach Leopoldskron-Moos zum Gründungsfest der Prangerschützen. Auch am 25-jährigen Bestandsjubiläum der Prangerschützen Mattsee am 25. August 1991 haben wir teilgenommen.

Zwischen all diesen großen Ausrückungen mit jeweils ca. 30 Teilnehmern(!) gab es ein Sommerfest mit Spanferkel am Spieß, Bier vom Faß und guter Laune und dies alles beim Reiterhof Moos bei Burgi und Toni Walkner. Eingeladen waren alle, die meine Orders erhalten und lesen; die gekommen sind, haben es nicht bereut.

Bei der Festspieleröffnung am 25. Juli 1991 haben wir auch mitgewirkt. Ebenso am 26. Juli 1991 und am 27. Juli 1991 beim Stadtschützenempfang für Herrn Bundespräsident vor dem Schloß Kleßheim waren wir mit 33 Teilnehmern, vor allem mit 11 Reitern, eine ansehnliche Formation. Unser Falconett gab den ersten Reverenzschuß ab.

Bis diese Zeilen in Druck sind, werden wir den Rupertikirtag eingeschossen haben und mit dem priv.unif.Bürgerkorps der (lf.) Stadt Ried im Innkreis ihre 700-Jahr-Feier abgehalten haben. Die Martinifeier kündigt sich schon an, unsere Schießkünste werden wir

diesmal mit dem Luftgewehr erproben und zwar im Heimathaus Maxglan.

Vor, zwischen und nach diesen vorstehend angeführten Ausrückungen wurden und werden immer wieder Spalier-Auftritte eingeschoben, die ich im einzelnen nicht aufzählen will, erwähnen muß ich diese aber. Seit Anfang dieses Jahres führen Adjutantlieutenant Helmut Gleich und ich einen Uniformappell durch und so wurden bereits an die 50 Gardisten von Kopf bis Fuß gemustert und die Uniform, so es notwendig war, berichtigt, ergänzt und erneuert. Die enormen Kosten, die dadurch zwangsläufig auf uns zukommen, konnten bis dato aus eigener Kraft durch unser aller Leistungen (ohne Subventionen) abgedeckt werden.

Aber ohne Freunde geht dies alles nicht, und zu diesen Freunden möchte ich das Bundesheer zählen. Für die Benützung der Riedenburgkaserne zum Exerzieren und des Unteroffizierskasinos für unsere Treffen möchte ich im Namen der Bürgergarde danken.

Mein Bericht bietet nur einen groben Umriss unserer Aktivitäten. Der immense Zeitaufwand jedes einzelnen Mitglieds ist kaum zu ermessen und dafür möchte ich mich bedanken, aber auch bei den Angehörigen für deren Verständnis und bei allen unterstützenden Mitgliedern für ihr Entgegenkommen.

Mit Gardegruß Ihr Gert Korell

Aus dem Inhalt

Zum Geleit	3 – 7
Die B-Gendarmerie in Salzburg	10 – 11
Blanke Waffen	12 – 22
Das Pferd in der Kulturgeschichte der Völker	23 – 29
Martinifeier	30
Beitrittserklärung	31 – 32